

Pflegeeinsatz des BUND Wartburgkreis & Eisenach in Wilhelmsthal/Katztal

Text und Fotos: Olaf Busch

Der zu Gerstungen gehörende Ortsteil Wilhelmsthal liegt etwa acht Kilometer südlich von Eisenach an der Bundesstraße B19 Richtung Meiningen. Die von den Herzögen von Sachsen-Weimar-Eisenach entworfene Schloss- und Gartenanlage diente als Jagd- und Sommerresidenz. Ab Juni 2009 wurde das Anwesen von der Thüringer Stiftung Schlösser und Gärten übernommen. Seitdem haben umfangreiche Sicherungs- und Restaurierungsarbeiten am historischen Denkmal und am Schlosspark begonnen. Auch die Umgebung hält für interessierte Besucher besondere Naturschönheiten der Flora und Fauna bereit. Diese zu bewahren, bedarf es vieler ehrenamtlicher Helfer. Mit der Unterstützung durch den Landschaftspflegeverband Eichsfeld-Hainich-Werratal e.V. und durch die UNB Wartburgkreis konnte erstmals ein NALAP-Vertrag für das Gebiet abgeschlossen und bis zum 31.8.2027 abgesichert werden.

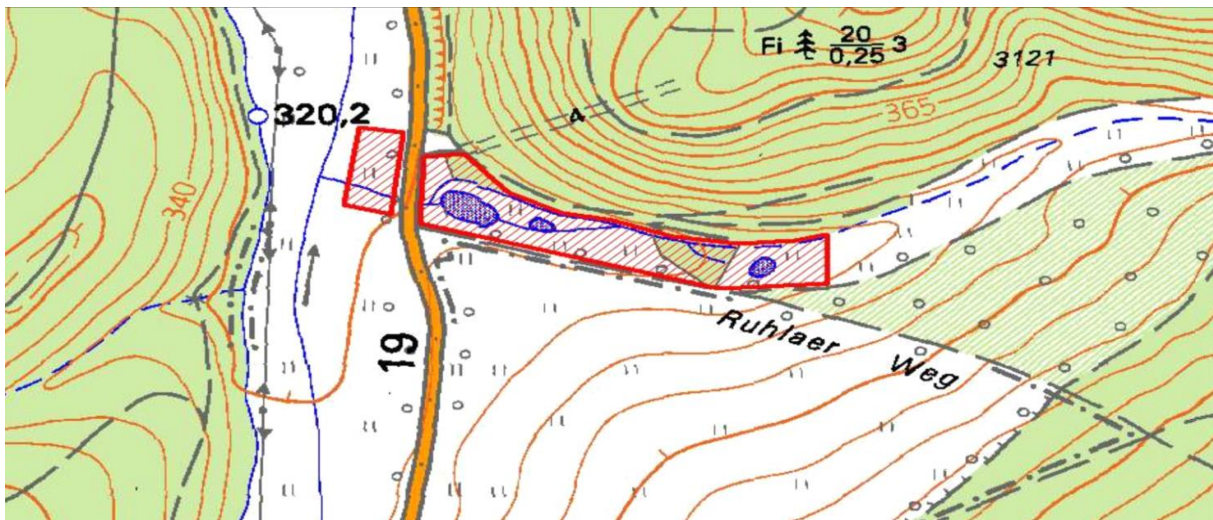


Abb. 1 Top. Karte 1:10.000 Thüringen

Zusätzlich zum Arbeitsplan 2023 des BUND Wartburgkreis & Eisenach erfolgte deshalb ein weiterer Pflegeeinsatz am 14.10.2023 ab 9.00 Uhr. Die Biotoppflege fand am Südostufer des Mühlteiches sowie an den Teichen des unteren Katztals (siehe Abb.1 schraffierte Flächen mit 2000 qm bzw. 15.000 qm) statt. Bei 6 Grad C und zunächst leichtem Regen begannen 11 aktive Mitglieder des BUND Kreisverbandes Wartburgkreis/Eisenach mit den Pflegearbeiten. Schwerpunkt der diesjährigen Pflege wurde nicht nur auf die Bearbeitung der rechten Fläche gelegt, sondern auch auf die kleinere Fläche westlich der B19, da im sumpfigen Erlenbruch die Sumpfdotterblume *Caltha palustris* als geschützte Rote-Liste-Art noch immer vorkommt, aber im Bestand abzunehmen droht. Eine weitere botanische Kostbarkeit war ursprünglich das Breitblättrige Knabenkraut *Dactylorhiza majalis*, das jedoch in den letzten mehr als zehn Jahren am Mühlteich nicht mehr nachgewiesen werden konnte. In der Umgebung von Wilhelmsthal kommt das Breitblättrige Knabenkraut vereinzelt noch vor. Ein wichtiger Grund der



Abb. 2 linke kleine Fläche mit Blick auf den Mühlteich



Abb. 3 rechte große Fläche mit Blick auf oberen Teich

Pflege der rechten großen Fläche ist, dass sie als Refugium von Amphibien dient. Hier kommen u. a. Grasfrosch, Erdkröte, Bergmolch, Teichmolch, Fadenmolch und Kammmolch vor. Besonders für den geschützten Kammmolch sind die Teiche als Reproduktionsgewässer aufgewertet worden. Des Weiteren kommen im Gebiet auch die Ringelnatter und die Waldeidechse sowie weiter talaufwärts im Katztal der



Abb. 4 linke kleine Fläche nach der Pflege



Abb. 5 rechte große Fläche nach der Pflege

vom Aussterben bedrohte Feuersalamander vor. Die in Abb.1 gekennzeichnete Fläche kann insgesamt als „Herpeto-Fauna“-Lebensraum angesehen werden (Herpetofauna: bedeutet Amphibien u. Reptilien). In den Abbildungen 2 und 3 sind die Zustände der beiden Biotopflächen vor der Pflege und in Abb. 4 u. 5 nach den Pflegearbeiten abgebildet. So sind die vielen Stockauswüchse und die hohe Verbuschung auf den einzelnen Flächen zu erkennen. Die Pflegearbeiten wurden mit dem Forstamt Marksuhl abgestimmt.



Abb.: 6 O. Busch mit Freischneider



Abb.: 7 K. Töfge mit Handsense



Abb.: 8 H.-J. Hoffmann mit Handsense



Abb.: 9 N. Renner und D. Jäckel entfernen den Windbruch

So erfolgte die Beseitigung von Gehölzanflug, das Auslichten von Stockausschlägen, sowie das Abmähen von Gras, Stauden und Schilf auf den beiden Flächen. Des Weiteren kamen hierbei beim

Mähen neben einem Freischneider (s. Abb. 6) auch Handsensen zum Einsatz, um weniger Tiere zu erfassen, wie in Abb. 7 und 8 abgebildet. Auch wurden Windbruchschäden, wie in Abb. 9 zu sehen ist, beseitigt. Das Zusammenharken und der Abtransport des Schnittgutes erfolgte durch fleißige Hände wie in den Abbildungen 10 bis 12 gezeigt. Im vergangenen Jahr wurde ein Steinhaufen (Abb. 13) für Echsen und Kleintiere angelegt. Das Freilegen war etwas schwierig, da sehr hoher Bewuchs ihn verdeckt hatte. K. Fink (Abb. 14) begrüßte unsere neuen Mitglieder, Andreas und Carolin Willershausen, die nun auch



Abb.: 10 G. Kolata beim Zusammenharken



Abb.: 11 C. Willershausen beim Harken am Mühlteich



Abb.: 12 A. Renner und J. Hanel beim Abtransport



Abb.: 13 frei gelegter Steinhaufen

zu den Aktiven gehören werden. Auch konnte wieder ein Exemplar vom Grasfrosch *Rana temporaria* aufgefunden werden (Abb.15). Sie haben in unseren Kleingewässern in den letzten Jahren zugenommen.



Abb.: 14 K. Fink begrüßt C. & A. Willershausen



Abb.: 15 Grasfrosch *Rana temporaria*

Zum Ende des Pflegeinsatzes hatten A. und N. Renner zum Imbiss mit Kaffee und Kuchen eingeladen.

Herzlichen Dank allen Naturfreunden für ihren tollen Einsatz!